

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 70 (1990)  
**Heft:** 2

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

## Februar 1990

70. Jahr Heft 2

*Herausgeber*  
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

*Vorstand*

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vize-präsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

*Redaktion*

François Bondy, Anton Krättli

*Redaktionssekretariat*

Regula Niederer

*Adresse*

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, Ø (01) 361 26 06

*Druck*

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8  
Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 383 66 50

*Administration*

Schulthess Polygraphischer Verlag AG  
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, Ø (01) 251 93 36

*Anzeigen*

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1  
Ø (057) 33 60 58

*Bankverbindungen*

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich  
(Konto Nr. 4835-433321-61)  
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205  
(Konto Nr. 14/18 086)

*Preise*

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

## BLICKPUNKTE

*Richard Reich*

Wir Schweizer gegen alle? ..... 91

*Willy Linder*

Erinnerungen an eine unschöne Vergangenheit ..... 93

*François Bondy*

Gorbatschows Bedrängnis ..... 94

## KOMMENTARE

*Branco Weiss*

Ein Schlüssel zur Innovation. Für eine neue Führungsphilosophie ..... 97

*Urs Schöttli*

Machtwechsel in Indien ..... 101

## AUFSÄTZE

*Jochen Thies*

### Der Traum von der geglückten Revolution

*Anmerkungen zur Lage in Deutschland*

Die Reichweite der emotionellen Grundwelle, die die Öffnung der Grenzen, die millionenfache Begegnung von Deutschen zweier Staaten ausgelöst hat, ist noch nicht abzuschätzen. Was die Fluchtbewegung und auf lange Sicht das westdeutsche Fernsehen bewirkt haben, ist nicht eine Revolution zu nennen — schon wegen der weiterhin existierenden Machtstrukturen. Ein Überbetonen der alliierten Rechte kann den Nationalismus fördern. Finden sich deutsche Politiker, die den neuen Verantwortungen gewachsen sind? Die Flüchtlingsbewegung zeigt, dass trotz Europa die nationalstaatliche Lösung kein Relikt der Vergangenheit ist. Auch ein Hilfsprogramm der EG für die DDR würde dort die europäische Perspektive deutlicher machen. Es ist nicht allein Sache der Deutschen zu beweisen, dass Europa ihr Horizont ist.

Seite 109